Zeitschrift: Neujahrsblatt / Historischer Verein des Kantons St. Gallen
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons St. Gallen
Band: 36 (1896)

Rubrik: St. Galler Chronik für das Jahr 1895

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 24.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

St. Galler Chronik

für das Jahr 1895.

Laut Zivilstandsregister war die Zahl der Geburten, Todesfälle und Trauungen des Jahres 1894 in Kanton und Stadt St. Gallen folgende:

Geburten im Kanton (excl. Totgeburten)	3159	männliche,	3105	weibliche,	zusammen	6264
Todesfälle „ „	2622	„	2666	„	„	5288
Trauungen „ „					„	1596
Geburten in der Stadt St. Gallen	427	„	418	„	„	845
Todesfälle „ „ „ „	345	„	338	„	„	683
Trauungen in „ „ „	bloss bürgerlich 20, bürgerlich und kirchlich 205					225

Steuersatz des Kantons im Jahre 1894 = 3,2 ‰; (1893: 3,8 ‰).

Steuerkapital: Fr. 335,103,600. Verminderung seit dem Vorjahr Fr. 2,322,900.

Steuerertrag: Vom Vermögen	Fr. 1,072,331.50
„ Einkommen	„ 316,633.60
Von anonymen Gesellschaften	„ 94,087.10
Ratasteuern und Nachzahlungen	„ 6,494.45
Totalbetrag der Staatssteuer	Fr. 1,489,546.65

Gebäudeversicherungskapital: Fr. 459,257,000, gestiegen um Fr. 5,340,500. Vergütet wurden 119 Brandschäden mit Fr. 423,719.05.

Getränksabgaben: Fr. 147,284.52. Zahl der Wirtschaften 1921, 50 mehr als im Vorjahre.

Primarschulgemeinden des Kantons 209. Schulvermögen Fr. 16,110,231.68. Steuerkapital Fr. 337,732,700. Alltagsschüler 31,068. Ergänzungsschüler 4629. Arbeitsschülerinnen 13,429. Fortbildungsschulen 178, wovon 19 obligatorische. Fortbildungsschüler 3189. Sekundarschulen 32, Sekundarschüler 2190. Privatschulen 20, Schülerzahl 852. Kantonsschüler 334, wovon 210 St. Galler, 102 Bürger anderer Kantone, 22 Ausländer. Schulversäumnisse der Alltagsschule 380,792, der Ergänzungsschule 18,949, der Arbeitsschule 22,947. Bei den pädagogischen Rekrutenprüfungen im Herbst 1894 nahm der Kanton St. Gallen — die Zahl der Rekruten, welche in mehr als zwei Fächern die erste Note erhielten, als Massstab angenommen — die fünfzehnte Rangstelle unter den Kantonen ein. Es ergab sich folgende Rangordnung der Bezirke: 1. St. Gallen, 2. Untertoggenburg, 3. Wil, 4. Neutoggenburg, 5. und 6. Unterrheintal und Werdenberg, 7. und 8. Obertoggenburg und Oberrheintal, 9. Rorschach, 10. Gossau, 11. und 12. Tablat und Seebezirk, 13. Sargans, 14. und 15. Alttoggenburg und Gaster.

Schulsteuererhebung: Vom Vermögen	Fr. 1,100,868.93
„ Einkommen	„ 96,421.38
Von der Haushaltung	„ 92,797.25
Eingegangene Rückstände des Vorjahres . .	„ 31,467.13
	Fr. 1,321,554.69

Ertrag der Militärpflichtersatzsteuer für den Kanton im Jahre 1894: Fr. 104,830.55.

Vergabungen im Jahre 1894, die der Staatskanzlei zur Kenntnis kamen:

Für Kirchliches	Fr. 19,237.—
„ Schulzwecke	„ 8,080.—
„ Armenzwecke	„ 9,420.—
Dem Kantonsspital	„ 16,085.30
„ Asyl in Wil	„ 4,200.—
Der kantonalen Winkelriedstiftung	„ 2,744.75
Zu andern gemeinnützigen Zwecken	„ 5,620.—
Zusammen	Fr. 65,387.05

gegen Fr. 84,384.16 im Vorjahre. Keine Vergabung wurde mitgeteilt aus den Bezirken Tablat, Oberrheintal, Werdenberg, Gaster, Ober-, Neu- und Alttoggenburg, Wil und Gossau.

Die in St. Gallen erneut durchgeführte Kollektiv-Neujahrsgratulation solcher Personen, die statt des Versendens von Gratulationskarten einen Beitrag an die st. gallische Winkelriedstiftung leisten, brachte der Stiftung Fr. 2497 ein. Ihr Vermögen vermehrte sich im Jahre 1894 um Fr. 17,019.53 und stellt sich damit auf Fr. 280,472.25.

Nach dem Handelsberichte des Kaufmännischen Direktoriums betrug das Gesamtguthaben der Einleger in den öffentlichen Ersparniskassen des Kantons St. Gallen im Jahre 1894: Fr. 79,627,761.77 (1893: Fr. 74,414,493.07).

Die Warenausfuhr des Konsularbezirkes St. Gallen nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika belief sich im Jahre 1894 auf Fr. 27,440,890, Fr. 3,014,210.30 weniger als im Vorjahre.

Neue Telephonnetze wurden im Jahre 1894 im Kanton St. Gallen eröffnet in Nesslau, Unterwasser, Uznach und Zuzwil. Unter den neuerstellten Verbindungen figurieren: Rapperswil-Lachen (8 km), Rapperswil-Uznach (13,7 km.), Nesslau-Unterwasser (11,4 km.), Nesslau-Ebnat-Kappel (8,2 km.), St. Gallen-Rehetobel (9,3 km.), Wil-Uzwil (10 km.), Wil-Zuzwil (5,1 km.), Wil-Balterswil (9,4 km.), Appenzell-St. Gallen (16,2 km.), Ragaz-Grüsch (13,3 km), Ragaz-Buchs (22,8 km.). Die Telephonleitung Wil-Flawil wurde bis St. Gallen verlängert, ebenso die Leitung Ragaz-Altstätten bis St. Gallen.

Jan. 1. Die „Stickerei-Industrie“, das Organ des Centralverbandes der Stickerei-Industrie, übersiedelt von St. Gallen nach Flawil und erscheint nur noch einmal monatlich. In Uzwil wird als neues Blatt der „Allgemeine Anzeiger an der Tur“ herausgegeben. Das „Ostschweizerische Wochenblatt“ in Rorschach tritt den 50. Jahrgang an.

1. Heute tritt das vom Grossen Rate in der letztjährigen Novembersession angenommene Nachtragsgesetz zum Gesetz über den Marktverkehr und das Hausieren vom 28. Juni 1887 in Kraft. Als patentpflichtiger Hausierverkehr werden nun auch behandelt der freiwillige Ausverkauf, inbegriffen sog. Reklame-, Gelegenheits-, sowie andere vorübergehende Massenverkäufe zu reduzierten Preisen, und die aussergerichtliche Versteigerung (Gant) von Handelswaren aller Art.

2. In St. Gallen wird ein internes Zollamt mit den Befugnissen eines Hauptzollamtes eröffnet. Die neue Institution steht in Verbindung mit dem bisherigen eidgenössischen Niederlagshaus; sie ist vom Kaufmännischen Direktorium und dem Gemeinderat der Stadt St. Gallen beim Bundesrat angeregt worden.

2. Die von der Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons St. Gallen in Verbindung mit dem Staate geschaffene kantonale Besserungsanstalt für Knaben von 12 bis 16 Jahren in Oberuzwil wird mit sechs Zöglingen eröffnet.

4. In Rorschach stirbt Frau Josephine Hertenstein-Lanz; sie testiert für Missionszwecke im In- und Auslande, für verschiedene Kirchenbauten, öffentliche Anstalten und Vereine, Private die Summe von Fr. 55,000.

7. Am Industrie- und Gewerbemuseum in St. Gallen wird als neue Abteilung eine Schule für Kettenstich-Stickerei eröffnet. Zweck derselben ist die Ausbildung in allen Zweigen der Kettenstich-Stickerei bis zu den feinsten farbigen Spezialartikeln. Die Gratiskurse haben eine Dauer von drei Monaten.

23. In Pontresina, auf einer Geschäftsreise begriffen, stirbt Karl Christian Theodor Haase, geb. 10. Juli 1842 zu Wick auf der Insel Rügen, Kaufmann in St. Gallen, eifriger Alpinist, Sänger, Ornithologe. Bemerkenswerte Schilderungen seiner Bergfahrten enthalten u. a. frühere Jahrgänge der „St. Galler Blätter". (Nekrolog im Bericht über das 76. Vereinsjahr der st. gallischen naturwissenschaftlichen Gesellschaft.)

29. An Stelle des nach 25jähriger hervorragender Mitgliedschaft aus dem st. gallischen Erziehungsrate scheidenden Heinrich Wiget, Alt-Institutsvorsteher in St. Gallen, wird vom Regierungsrat Kantonsrat Heinrich Cunz in Rorschach, langjähriger Präsident des Bezirksschulrates von Rorschach, in jene Behörde gewählt.

30. In Bernegg stirbt Franz Xaver Bernhard Kern von Niederbüren, geb. 20. August 1837 zu Andwil, seit 1861 katholischer Priester, 1862—65 Professor am bischöflichen Knabenseminar in St. Georgen, 1865—74 Pfarrer in Bruggen, seitdem in Bernegg, seit 1883 Dekan des katholischen Landkapitels Rheintal, während mehrerer Amtsdauern Mitglied des katholischen Administrationsrates. Er schrieb eine „Geschichte von Bernegg im St. Gallischen Rheintale" (Bern, 1879).

31. Die an den Weihnachtstagen 1894 eingetretene grosse Kälte, bei tiefer Schneedecke, hielt bis zum 13. an, an welchem Tage der Föhn durchdrang und eine Witterungskrise eintrat (Temperatursteigerung am 14. von — 5° C bis auf + 12,4°). Die milde Witterung löste am 22. eine Periode heftiger Schneestürme und nachhaltiger, gegen den Schluss des Monats vielerorts ganz ausserordentlicher Kälte ab; der Zürichsee fror bis nach Stäfa und Richterswil hinunter zu. An 19 Tagen des Monates fiel Schnee und besonders das obere Toggenburg meldete enorme Schneemassen. In St. Gallen herrschte um die Mitte Januars die Influenza in einer Ausdehnung, wie seit dem Winter 1889/90 nicht mehr.

Febr. 3. Das Bundesgesetz vom 27. Juni 1894 betreffend die Vertretung der Schweiz im Auslande, gegen welches von rund 37,000 Bürgern (ca. 6300 im Kanton St. Gallen) das Referendum ergriffen wurde, gelangt zur eidgenössischen Volksabstimmung. Es wird vom Kanton St. Gallen mit 26,613 gegen 8557, vom Schweizervolke mit 177,991 gegen 124,517 Stimmen verworfen. Nur zwei st. gallische Gemeinden, die Hauptstadt (mit 1953 gegen 1758 Stimmen) und Rheinegg, lieferten annehmende Mehrheiten. Besondere Angriffe erfuhr die im Gesetzesentwurf vorgesehene Errichtung und Aufhebung ständiger diplomatischer Vertretungen durch die Bundesversammlung im Wege blosser Budgetverhandlung.

5. Die st. gallische naturwissenschaftliche Gesellschaft begeht ihren 76. Stiftungstag mit einem Vortrage von Dr. Hugo Rehsteiner über die Beziehungen der Bakteriologie zum praktischen Leben.

12. An der Hauptversammlung der ostschweizerischen geographisch-kommerziellen Gesellschaft werden Vorträge gehalten von Alt-Konsul O. Dürler (Die Insel Lombok und die Expedition der niederländisch-indischen Regierung) und Dr. Wilhelm Götzinger (Die Bedeutung der Lage Basels für die Entwicklung der Stadt). Der Erstgenannte vermehrte die Sammlungen der Gesellschaft geschenkweise um eine grössere Kollektion von Handelsprodukten aus Niederländisch-Indien.

22. In Niederuzwil stirbt Heinrich Benninger, geb. 1828 in seiner Heimatgemeinde Töss, einer der Begründer der im Jahre 1859 durch Umwandlung einer kleinen Werkstätte zur Anfertigung von Jacquardwebstühlen in eine solche zur Konstruktion von Maschinen für Weissweberei und Mühlwerke entstandenen, seitdem mächtig entwickelten Maschinenfabrik und Eisengiesserei Gebrüder Benninger in Uzwil.

28. Der heurige trübe Februar ist der kälteste des Jahrhunderts. Die meteorologische Station in St. Gallen konstatierte eine einzige Temperaturbeobachtung über Null (1,3° C. am 27., mittags 1 Uhr) und gegenüber dem 30jährigen Temperaturmittel des Monats einen Fehlbetrag von vollen 8,1° (tiefste Temperatur mit — 16° am 16., morgens 7 Uhr). Vom 25. Januar bis 27. Februar ist in St. Gallen die Temperatur nie über den Nullpunkt gestiegen. Alle Niederschläge (an 17 Tagen) erfolgten in Schneeform.

März 16. In St. Gallen stirbt im 69. Altersjahre Johann Heinrich Bürgi von Fluntern (Zürich), 1859—1885 Oberingenieur der Vereinigten Schweizerbahnen, nachdem er zuvor, seit 1852, im Dienste der damaligen st. gallisch-appenzellischen Eisenbahngesellschaft an der Tracierung der Linie Wintertur-St. Gallen-Rorschach tätig gewesen. Unter seiner Leitung wurde auch die Walensee-Linie gebaut. (Nekrolog im „Tagblatt“ Nr. 67 vom 20. März.)

17. Eine vom religiös-liberalen Verein veranstaltete Serie von vier Familienabenden mit Vorträgen hiesiger und auswärtiger Lektoren findet in St. Gallen ihren Abschluss. Im Laufe des Winters wurden im Bibliotheksaale neun Sonntagabendvorträge gehalten. Familienabende wurden ferner auf katholischer und christkatholischer Seite veranstaltet.

24. Die Genossenbürgerversammlung St. Gallen erteilt dem Verwaltungsrat Vollmacht zur Erstellung eines Neubaues für die männliche Abteilung der Arbeits- und Armenanstalt des Bürgerspitals. Für den neuen Bau ist der südöstlich der Krankenanstalt im Spitalgut liegende Platz bestimmt.

31. Der strengwinterliche Charakter der Februar-Witterung erhielt sich bis zum 9. März und wurde dann abgelöst durch Föhnwetter mit starker Schneeschmelze, aber bereits am 13. sank die Temperatur neuerdings auf den Gefrierpunkt. Vom 17.—23. war das Wetter meist schön, dann meist regnerisch bis zum 29. (erstes Gewitter des Jahres); die beiden letzten Tage des Monats gestalteten sich ziemlich hell. An acht Tagen fiel Schnee.

April 3. Die christkatholische Genossenschaft St. Gallen rekurrierte gegen die vom st. gallischen Grossen Rate ausgesprochene Sanktion der revidierten katholischen Organisation des Kantons, indem sie deren Art. 1 („Die katholische Kirche des Kantons St. Gallen ist ein Glied der römisch-katholischen Kirche“) als verfassungswidrig anfocht und eine Fassung verlangte, welche als Bestandteil der katholischen Kirche neben der römisch-katholischen auch die christkatholische Kirche bezeichne und anerkenne. Das Bundesgericht weist nun diesen Rekurs ab mit dem Vorbehalt, es seien den Christkatholiken die aus Art. 50 der Bundesverfassung fliessenden Rechte gewahrt; die letzteren werden daher verlangen können, als öffentlich-rechtliche Genossenschaft anerkannt zu werden und einen entsprechenden Teil des Kirchengutes herauszubekommen.

5. Die neueste Saison des Stadttheaters unter der Direktion von Karl Schröder, ohne Oper, geht heute zu Ende. Als Gäste sind aufgetreten der Reuter-Darsteller August Junkermann, Max Pohl aus Berlin, Leon Resemann, die Schauspielerinnen Auguste Prasch-Grevenberg und Marie Barkany. Zu erstmaliger Aufführung gelangten in dieser Saison: Max Halbes Liebesdrama „Jugend“, Felix Philippis „Wohltäter der Menschheit“, Victorien Sardous „Madame Sans-Gêne“, Hermann Sudermanns „Schmetterlingsschlacht“. Schillers Wallenstein-Trilogie wurde in neuer Ausstattung mehrmals gegeben, dreimalige Wiederholung erfuhr auch eine Festvortellung aus Anlass des 400jährigen Geburts-

tages von Hans Sachs (Festspiel von Gustav Burchard mit drei Stücken Sachs). Auf zehn Vorstellungen brachte es die Ausstattungs-Serie „Frau Venus“ von Pasqué und Blumenthal (Musik von C. A. Raida), auf fünf das Volksbühnenspiel „Die heilige Elisabeth“ von Wilhelm Henzen. Am 15. April beginnt ein Monats-Gastspiel des Basler Opernpersonals unter der Leitung von Adolf Uttner.

7. Als Palmsonntagskonzert bringt der Frohsinn St. Gallen in der St. Laurenzenkirche das Oratorium „Konstantin“ von Georg Vierling (Dichtung von Heinrich Bulthaupt) zur Aufführung. A. Hromada von Stuttgart, Julie Bächi-Fehrmann von Dresden und E. Klein-Achermann von Luzern singen die Soli.

7. In New-York stirbt im Alter von 85 Jahren Oskar Zollikofer von St. Gallen, einer der hervorragendsten dortigen Schweizer-Amerikaner. In seiner Jugend noch ein Schüler Pestalozzis zu Yverdon, wanderte Zollikofer 1837 nach Amerika aus. Erst Kaufmann, trat er später in die Dienste der Metropolitan Gas Light Co. zu New-York, die er über zwei Jahrzehnte als Präsident leitete, bis sie 1884 in der Consolidated Gas Co. aufgieng. Bis zu Anfang 1895 bekleidete er auch in dieser Gesellschaft das Amt eines Vizepräsidenten und sass daneben in der Direktion einer Reihe von Finanzinstituten.

9. In Grabs scheidet Matthäus Eggenberger im 73. Altersjahr aus dem Leben. Er hat als Gemeindammann von Grabs, Bezirksgerichtspräsident, Bezirksschulrat, Kantonsrat mannigfache öffentliche Stellungen bekleidet und sich mit lokalgeschichtlichen Studien beschäftigt, u. a. über die Grafen von Werdenberg.

14. Die übliche kantonale Osterkollekte zu Gunsten des Kantonsspitals ergibt Fr. 13,850. 76 (1894: Fr. 13,360. 20).

21. Die elfte kantonale Lehrlingsprüfung schliesst mit der öffentlichen Diplomierung in Lichtensteig ab. 103 Lehrlinge (worunter 6 Lehrtöchter) erhalten Diplome, 10 derselben die Medaille. Am 18. und 19. April wurden in St. Gallen erstmals auch kaufmännische Lehrlingsprüfungen, organisiert vom schweizerischen kaufmännischen Verein, abgenommen. Die Zahl der zuerkannten Diplome betrug 21.

25. Mit dem siebenten Abonnementskonzert schliesst die städtische Konzertsaison. Unter der Leitung von Albert Meyer wurden aufgeführt: Symphonien von Beethoven, Niels W. Gade, Rubinstein, Schubert, Schumann; Ouvertüren von Beethoven, Richard Frank, Schubert; ferner sonstige Kompositionen von Beethoven, Bruch, Chopin, Anton Dvorak, Edvard Grieg, Viktor Herbert, Eduard Lalo, M. Moszkowski, Saint-Säens, Sarasate, Bernhard Scholz, Schubert, G. Eduard Stehle, Richard Wagner, Felix Weingartner u. a. Als Solisten beteiligten sich an diesen Konzerten die Sänger Rudolf Gmür, Arthur van Eweyk und Emil Gerhäuser, die Sängerinnen Clara Caflisch in Wintertur und Julie Uzielli aus Frankfurt a. M., der Violinist Pablo de Sarasate, der Cellist V. Grützmacher von Köln und die Pianistin Auguste Götz-Lehmann aus Berlin. Der Konzertverein veranstaltete ausserdem zwei Matinées musicales (die eine der Aufführung von Kompositionen † Anton Rubinsteins gewidmet). Besondere Konzerte veranstalteten der Konzertsänger Alfred Tobler mit Kapellmeister Albert Meyer, die Sängerin Sigrid Arnoldson (mit dem Pianisten Georges Adler), die Geschwister Wally, Charlotte und Elsa Rüegger von Luzern (Piano, Violine, Cello). Der Männerchor „Harmonie“ brachte Bruchs „Frithjofs-Sage“ zur Aufführung (Solisten: Hermann Andrew vom Stadttheater in Zürich, Mathilde Küchle in St. Gallen), die Antlitz-Gesellschaft Schumanns „Paradies und die Peri“ (Solisten: Florentine Sturm in Biel, Frau Tanner-Freuler, Ella Grossmann, Karl Diezel in Konstanz, Alfred Tobler); ein weiteres Konzert mit kombiniertem Programm, dem E. Sandreuter als Solist beigezogen worden, bot der „Frohsinn“. Der evangel. Kirchengesangverein führte Joh. Seb. Bachs Weihnachts-Oratorium auf (Solisten: Clara Caflisch, G. Heberer aus Frankfurt a. M., J. Jacob aus Zürich).

26. In Marbach stirbt Georg Kaspar Zollikofer, geb. 1816 in St. Gallen, seit 1841 Pfarrer der evangelischen Kirchgemeinde Marbach, 1873—1894 Dekan des Kirchenbezirkes Rheintal-Werdenberg, 1863—1888 Präsident des Bezirksschulrates des Oberrheintals, nachdem er zuvor zwölf Jahre lang Bezirksschulrat des Rheintals gewesen. Neben seinem Berufe, in welchem er als milde, freundliche Natur waltete, hat Zollikofer den Naturwissenschaften, vor allem der Botanik, grosse Liebe zugewandt und sich um die Kenntnis der ostschweizerischen Flora mannigfache Verdienste erworben; ein grosses Herbarium schenkte er der st. gallischen naturforschenden Gesellschaft. (Nekrologe im „Tagblatt" Nr. 104 vom 4. Mai und im Bericht über das 76. Vereinsjahr der st. gallischen naturwissenschaftlichen Gesellschaft.)

28. Im ganzen Kanton werden die Integral-Erneuerungswahlen der Bezirksgerichte, deren 4jährige Amtsdauer am 30. Juni zu Ende geht, vorgenommen.

30. Sonnenschein und Regen (letzterer an dreizehn Tagen, nur ein Tag mit Schneefall) wechselten im April in einer der Vegetation ungemein zuträglichen Weise miteinander ab; zu Ende des Monats standen die Birnbäume im Rheintal in voller Blüte. Vom 11. auf den 12. sank innert 24 Stunden, von Mittag zu Mittag, die Temperatur von 18,8° Celsius (Monatsmaximum) auf 4,7°; das Minimum wurde am Morgen des 15., des Ostermontags, mit —0,2° erreicht.

Mai 1. Das mit einem Kostenaufwand von rund Fr. 907,000 erstellte grosse Werk der Wasserversorgung der Stadt St. Gallen aus dem Bodensee ist gegen Ende April dem regelmässigen Betriebe übergeben worden und wird heute vom städtischen Gas- und Wasserwerk übernommen. Das Werk hat die seit zwei Jahrzehnten schwebende Frage hinreichender Wasserversorgung der Hauptstadt derart zur Lösung gebracht, dass letztere für alle Zeiten von der Verbrauchsmenge und den schwankenden Wasserständen der Quellen unabhängig erscheint. Die schwierige Legung der Seeleitung im Rietli bei Rorschach gelang am 18. Oktober 1894; am 9. April 1895 ist erstmals Bodenseewasser durch die zwei Stunden lange Druckleitung in das Reservoir an der Speicherstrasse getrieben worden.

6. Eine an die fünfhundert Gegenstände umfassende historische Ausstellung von Lichtensteig und Umgebung, veranstaltet im dortigen alten Rathaus (Gerichtssaal des ehemaligen äbtischen Amtshauses), geht heute zu Ende.

13. In Flums wird eine durch Beschluss der Schulgemeinde Flums-Dorf vom 24. März geschaffene Sekundarschule eröffnet.

14. Der Schweizerische Photographenverein hält bei Anwesenheit von über dreissig Mitgliedern in St. Gallen seine Generalversammlung ab.

14. Zu Ehren von Regierungsrat Joh. Jos. Keel in St. Fiden, der nun seit 25 Jahren der obersten vollziehenden Behörde des Kantons angehört, veranstalten dessen konservative Parteigenossen in der „Walhalla" ein Banket. Ebenfalls ein Banket bot der Regierungsrat diesem seinem Mitgliede am 29. Juni im „Hecht" an.

13.-15. Ordentliche Frühjahrssession des Grossen Rates unter dem Präsidium von Fürsprech Dr. Thomas Holenstein; Vizepräsident: Ständerat Karl Friedrich Good.

1. Ein Gesetz betreffend Aufhebung des Gesetzes über die Lebensmittelpolizei vom 4. Februar 1875 (an dessen Stelle mit 1. Juli eine revidierte regierungsrätliche Verordnung betreff. den Verkehr mit Lebensmitteln in Kraft tritt) wird in erster und zweiter Beratung erledigt und angenommen, ebenso nach erfolgter zweiter Beratung das Nachtragsgesetz zum Gesetz betreffend die Sparkassen. Die erste Lesung passieren Gesetzesvorlagen betreffend Schaffung eines vierten Kurses am Seminar Mariaberg und betreffend das Jagdwesen (Revision des Gesetzes betreffend Aufhebung der Jagdgesetze vom 17. Juli 1876). In die erste Beratung des Gesetzesentwurfes

betreffend Versorgung und Erziehung armer Kinder und Waisen (Revision des betreffenden Gesetzes vom 4. Januar 1881) wird eingetreten, dieselbe aber nicht zu Ende geführt.

2. Der Rat wählt zum Landammann für die Amtsdauer vom 1. Juli 1895 bis zum 30. Juni 1896 Regierungsrat Joh. Schubiger und bestätigt die Vertretung des Kantons im Ständerate (Karl Friedrich Good von Mels und Emil Schubiger von Uznach). In der staatswirtschaftlichen Kommission des Grosses Rates wird das aus dem Rate getretene Mitglied Arnold Germann-Stähelin ersetzt durch Kantonsrat Johann Kaspar Glinz in Rorschach.

3. An die Kosten der Beschickung der schweizerischen Landesausstellung in Genf durch die st. gallische Stickerei-Industrie werden Fr. 8000, an deren Beschickung durch Darstellungen der Rheinkorrektions-Arbeiten und st. gallischer Werke der Bodenverbesserung Fr. 4000 bewilligt.

4. Aus dem Alkoholzehntel für 1894 (Fr. 34,831. 80) werden zuerkannt: an die kantonale Besserungsanstalt für Knaben in Oberuzwil (Rettungsanstalt für jugendliche Verbrecher) Fr. 12,000; zur Aeufnung des Hülfsfondes für notarme Irren Fr. 7000; je Fr. 3000 *a)* für Leselokale, *b)* für Unterbringung von Individuen in Trinkerheilanstalten oder in Zwangsarbeitanstalten, *c)* für Versorgung verwahrloster Kinder, an Kinderhorte und Rettungsanstalten; Fr. 2000 für Aeufnung des Fonds für Bildung schwachsinniger und taubstummer Kinder; je Fr. 1000 für Schulsuppenanstalten und an die Hülfsgesellschaft der Stadt St. Gallen.

24. In Azmos stirbt im 59. Altersjahr Benjamin Graemiger, geb. 1836 zu Mosnang, seit 24 Jahren Direktor der Weberei Azmos. Ein Mann von freisinnigen religiösen und politischen Anschauungen, vertrat er während einiger Amtsdauern die Gemeinde Wartau im Grossen Rat.

25. Der heute in St. Gallen aus dem Leben geschiedene Garnhändler Jakob Kuster von Altstätten vermacht zu wohltätigen und gemeinnützigen Zwecken Fr. 121,563, wovon Fr. 31,170 dem evangelischen Schulfonds in Altstätten, Fr. 21,819 dem Asil für Unheilbare und Altersschwache in Wil, Fr. 9350 der Unterstützungskasse des Turnerrettungskorps in St. Gallen, etc.

28. In den Tagen seit dem 23. Mai wickelte sich das von der Feldschützengesellschaft der Stadt St. Gallen übernommene Kantonalschützenfest (Plansumme Fr. 70,000) auf der Weierweid bei St. Georgen ab. Wie anlässlich des Kantonalschiessens vom Jahre 1891 in Ebnat-Kappel ist auch diesmal eine Festmedaille geprägt worden (Entwurf von Jean Stauffacher, ausgeführt von Graveur Homberg in Bern).

31. Abgesehen von ziemlich niederer Temperatur am 3. und 4. waren die ersten 14 Tage des Mai warm und schön. Am 15. erfolgte ein Witterungsumschlag und erheblicher Temperaturrückgang mit den ganzen Tag hindurch rasch sich ablösenden Gewittern (Niederschlagsmenge 41,9 mm). Nachdem es vom 16. (Schneefall bis nach St. Gallen herunter) bis zum 19. recht kalt gewesen (Temperatur-Minimum 0,4° am 16. abends 9 Uhr, und am 17. morgens 7 Uhr) trat mit dem 20. der Umschwung ein, die Temperatur hob sich und der Schluss des Monats, vom 27. ab, brachte noch sehr schöne Tage. Am 31. stieg die Temperatur mittags auf 22,2°.

Juni 3. In Bütswil wird der IV. st. gallische Katholikentag abgehalten. An der Hauptversammlung sprechen Dr. Helg von St. Gallen (Eröffnungswort), Pfarrer Kellenberger in Bütswil (Begrüssung), Bischof Augustin Egger, Landammann Keel von St. Gallen (Rundschau), Nationalrat Dr. Ming von Sarnen (Ueber den Genuss geistiger Getränke), Subregens Professor Meyenberg von Luzern (Das katholische Vereinswesen), Grossratspräsident Dr. Holenstein von St. Gallen (Katholische Rettungsanstalten im Kanton

St. Gallen), Dr. Feigenwinter von Basel (Sociale Frage), Bezirksammann Schönenberger von Kirchberg (Schlusswort). Am 28. Juni konstituierte sich in St. Gallen unter dem Vorsitze von Redaktor Baumberger ein Kantonalverband katholischer Männer- und Arbeitervereine.

7. In St. Gallen waren vom 4. bis 7. d. M. die schweizerischen Frauenvereine zur Hebung der Sittlichkeit und der Verein der Freundinnen junger Mädchen versammelt. Die Pfarrer Rivier, Hauri und Brändli in St. Gallen, Tissot und Benz von Basel hielten öffentliche Vorträge.

9. An der heutigen ordentlichen Delegiertenversammlung des Verbandes schweizerischer Konsumvereine in St. Gallen waren dreissig Verbands- und neun Nichtverbandsvereine durch 59 Abgeordnete und 115 Mitglieder vertreten.

12. Durch päpstliches Breve wird Dr. Otto Zardetti von Rorschach, seit letztem Jahr Erzbischof von Bukarest, von welcher Funktion er bereits wieder zurücktritt, Titular-Erzbischof von Mocissus (Kappadocien).

17. In Altstätten gelangt mit vorangehendem Umzug von 700 Kindern, mit Landsgemeinde auf der Breite, „Arboner-Tag“, Schlachtspiel und Festzug von 1600 Mitwirkenden das vaterländische Festspiel „Die Schlacht am Stoss“ zur gelungenen Aufführung im Freien. Es hat sich (wie bei der Wiederholung des Spiels am 23. Juni) eine ungeheure Volksmenge dazu eingefunden. Festberichte brachten beinahe alle grösseren schweizerischen Tagesblätter.

18. Die Abgeordnetenkonferenz der schweizerischen evangelischen Kirchenbehörden, unter dem Vorsitze von Gustav Adolf Saxer, dem Präsidenten des st. gallischen evangelischen Kirchenrates, in St. Gallen tagend, beschliesst, die Bemühungen des schweizerischen Vereins für Sonntagsheiligung für Abschaffung oder Einschränkung des sonntäglichen Unterrichts an gewerblichen Fortbildungsschulen zu unterstützen. Es soll an den Vorstand des schweizerischen Gewerbevereins das Gesuch gerichtet werden, dahin wirken zu wollen, dass in den Lehrlingsverträgen freie Werktagsstunden für diesen Unterricht ausbedungen werden.

30. Die mit dem 27. Mai eingetretene schöne Witterung hielt noch bis zum 3. Juni an, dann folgte eine bis zum 16. reichende Periode häufiger und starker Niederschläge mit zahlreichen Gewittern. Besser gestaltete sich der zweite Teil des Monats; mit Ausnahme eines einzigen Tages waren in dieser Periode die gefallenen Niederschlagmengen geringfügig und der 25. brachte bis zum Schluss eine Reihe heisser, heller Tage (28,2° am 30. mittags). Die Heuernte, in der ersten Hälfte des Monats sehr beeinträchtigt, ist nun bis ziemlich weit in die Berge hinauf im grossen und ganzen beendigt; sie fiel quantitativ ausserordentlich befriedigend, auch qualitativ durchschnittlich recht gut aus. Die Heupreise stehen unerhört tief.

Juli 1. Eine ausserordentliche Bürgerversammlung der politischen Gemeinde St. Gallen am 23. Juni hatte den Gemeinderat beauftragt, für den Rest der gegenwärtigen Amtsdauer (bis Ende Juni 1897) und auf Grund von Statuten, die unter Mitwirkung von Vertretern der Arbeiterschaft ausgearbeitet worden sind, eine Versicherung gegen die Folgen der Arbeitslosigkeit zu organisieren, nachdem das Projekt einer gemeinsamen derartigen Kasse der drei Gemeinden St. Gallen, Tablat und Straubenzell durch Ablehnung seitens der Bürgerversammlung der politischen Gemeinde Tablat gescheitert war. Die städtische Arbeitslosen-Versicherungskasse tritt nun heute ins Leben.

7. Der st. gallische historische Verein unternimmt seinen Sommerausflug über Flawil, Niederglatt, Oberbüren, Niederhelfetswil nach Bischofzell, von wo nachmittags über Arnegg und Andwil Schloss Oberberg erreicht wird. In Oberbüren und Bischofzell bot Präsident Dr. Hermann Wartmann Mitteilungen lokalgeschichtlichen Inhalts.

8. In St. Gallen, seiner Bürgerstadt, stirbt Christoph Otto Sand-Schläpfer, geb. daselbst am 24. November 1822, Vizepräsident des Kaufmännischen Direktoriums, einer der namhaftesten Vertreter des st. gallischen Kaufmannsstandes. Er testierte zu wohltätigen und gemeinnützigen Zwecken Fr. 24,000. —.

8. Am gestrigen und heutigen kantonalen Turnfest in Degersheim haben über 500 Turner, am Sektionswettturnen 23 Sektionen teil genommen. Im eidgenössischen Turnfahrten-Wettkampf 1894/95 wurden den st. gallischen Sektionen Engelburg und Wil Diplome I. Klasse zuerkannt.

10. Der Philatelisten-Klub in St. Gallen veranstaltete letzter Tage zur Feier seines 10jährigen Bestandes eine Postwertzeichen-Ausstellung.

14. Bei schönstem Wetter, sehr starkem Zuschauerandrang und ohne ernstlichen Unfall wickelt sich auf dem eidgenössischen Waffenplatze Breitfeld bei Winkeln das vom Kavallerie-Verein St. Gallen veranstaltete Militärreiten des ostschweizerischen Kavallerie-Vereins ab.

16. St. Gallen begeht am erstfestgesetzten Tage, unter blauem Himmel, das Jugendfest.

26. In St. Gallen, wo er am 2. Februar 1820 geboren worden und wo er 1840—91 den Beruf als Anwalt ausübte, stirbt Dr. Karl Jakob Hoffmann, Präsident des kantonalen Kassationsgerichtes und der Anklagekammer, seit 1853 mit kurzem Unterbruch Mitglied des Grossen Rates, ein Führer der liberalen Partei des Kantons. In den Verfassungsräten, welche die Kantonsverfassungen vom 17. Novemher 1861 und 16. November 1890 schufen, hat er als Mitglied resp. Präsident der vorberatenden Kommissionen bestimmend gewirkt. Auf eidgenössischem Gebiet ist Hoffmann, einer der scharfsinnigsten Juristen der Schweiz, von 1873—91 als Ständeratsmitglied tätig gewesen und sein Name verknüpft mit der Schaffung des eidgen. Obligationenrechtes, sowie des eidgenössischen Betreibungs- und Konkursgesetzes. Den Werken einheitlichen schweizerischen Rechts hat er als Präsident und Berichterstatter der betreffenden ständerätlichen Kommissionen, sowie als Mitglied der engern bundesrätlichen Redaktionskommission sein ganzes Wissen und seine ganze Arbeitskraft zugewandt. Am 22. Februar 1881 von der vereinigten Bundesversammlung zum Bundesrat gewählt, als Nachfolger von † Anderwert, lehnte Hoffmann diese Ernennung ab. (S. „Blätter der Erinnerung an Dr. Carl Hoffmann, Ständerat". St. Gallen, 1895. Druck der Zollikofer'schen Buchdruckerei. Nekrologe im „Tagblatt der Stadt St. Gallen" Nr. 173, 178 und 179; „Stadtanzeiger" Nr. 173; „Ostschweiz" Nr. 172; „N. Z. Ztg." Nr. 205; „Nat.-Ztg." Nr. 175 etc.).

29. Die kantonale Lehrerkonferenz in Bernegg erörtert die st. gallische Lehrerbildung, ihr Verhältnis zur Sekundarschule und zu den höhern Lehranstalten (Referent: Seminarlehrer Morger auf Mariaberg; Korreferent: Sekundarlehrer S. Rüst in Gossau). Die Konferenz postuliert nach Vorschlag der Bezirkskonferenz Oberrheintal die Verlegung der obligatorischen Schulzeit auf das 7. bis 14. Altersjahr mit einem Jahre Ergänzungsschule (bisher: 6. bis 13. Altersjahr mit zwei Jahren Ergänzungsschule).

31. Der Juli, von fast durchgehends gleichem Witterungscharakter und ohne einen eigentlichen Regentag, obschon nur 18 Tage der Niederschläge völlig entbehrten, war sehr schön und sehr fruchtbar. Die Temperatur (Maximum: 30,2° am 28., 1 Uhr mittags) übersteigt das 30jährige Mittel um 0,7°. Die Vegetation ist ungemein entwickelt; die Traubenblüte war etwa mit dem 10. vorbei. Am 21. gieng über Mels und Umgelände Hagelschlag nieder. Am 26. richteten Unwetter in der Gemeinde Tal, wo namentlich der Freienbach verheerend über die Ufer trat, schweren Schaden an.

Aug. 8. Am heute zu Ende gehenden eidgenössischen Schützenfest in Wintertur errangen im Sektionswettschiessen Lorbeerkränze die st. gallischen Sektionen: Feldschützengesellschaft Buchs-Werdenberg (5. Kranz), Schützengesellschaft Sevelen (7.), Feldschützen-

gesellschaft Kirchberg (13.), Feldschützengesellschaft Peterzell-Dicken, Feldschützengesellschaft St. Gallen. Im Gruppenwettkampf errang bei einer Konkurrenz von über 700 Gruppen eine solche der Feldschützengesellschaft St. Gallen den ersten Lorbeerkranz; weitere Lorbeerkränze entfielen bei diesem Wettbewerb auf die Feldschützengesellschaft Rorschach (10.), auf eine weitere Gruppe der Feldschützengesellschaft St. Gallen (15.) und die Feldschützengesellschaft Lichtensteig (34.). Im Revolver-Gruppenwettkampf endlich wurde der 3. Lorbeerkranz einer Gruppe des Artillerie-Schiessvereins St. Gallen zuerkannt, der 4. einer Gruppe des Revolverklubs des Offiziersvereins St. Gallen, der 5. dem Revolverklub Nesslau. Konrad Stähli aus St. Gallen wurde als der fünfte der Meisterschützen proklamiert. Die Fahne des st. gallischen kantonalen Schützenvereins ist am 30. Juli von Gemeindeammann Müller (St. Gallen) übergeben, von Pfarrer Bösch in Rickenbach bei Wintertur entgegengenommen worden.

15. Wattwil hat elektrische Strassen- und Hausbeleuchtung erhalten. Das Elektrizitätswerk wurde von den Gebrüdern Gmür in Schännis erstellt.

19. Auf Schloss Wartegg bei Rorschach stirbt Kanonikus Joseph Martin Wick von Zuzwil, geb. 1816, seit 1885 Inhaber des Benefiziates Wilen-Wartegg und Schlosskaplan des Herzogs von Parma, einer der hervorragendsten katholischen Geistlichen der Diözese St. Gallen. Er hat früher als Kaplan in Lichtensteig (1849—1854), als Pfarrer in Tal, Sargans, Bernegg und Uznach (1871—1885), als Residentialkanonikus, während kurzer Zeit auch als Präfekt und Rektor der katholischen Kantonsrealschule in St. Gallen gewirkt. Jahre lang war er Mitglied des katholischen Administrationsrates und des Erziehungsrates.

21. Im Weiler Niederstetten (Gemeinde Henau) hat das Feuer letzte Nacht 19 Firste, 12 Wohnhäuser und 7 Scheunen und Schöpfe, eingeäschert. Am 11. Dezember 1883 giengen im gleichen Weiler 9 Häuser, 5 Scheunen und eine Remise in Flammen auf.

23./24. Am 10. Verbandstag der schweizerischen geographischen Gesellschaften in St. Gallen halten Vorträge Dr. Hans Meyer aus Leipzig (Die Schneegebirge in Aequatorialafrika), Professor Dr. Forel in Morges (Le Bodan au point de vue économique), Professor Dr. W. Götz in München (Die Getreideversorgung Europas durch die andern Weltteile), Privatdozent Dr. Früh in Zürich (Ueber die Wünschbarkeit der Erstellung eines dem gegenwärtigen Standpunkt entsprechenden Handbuches der Schweizerkunde), Ingenieur Alfred Ilg (Erfahrungen und Erlebnisse während meines Aufenthaltes in Aethiopien), Dr. A. de Claparède in Genf (Les Arabes en Algérie), Professor Ströhlin in Genf (Les monuments arabes en Andalousie), Professor Zobrist in Pruntrut (Die schweizerische Konsulatsfrage im Auslande). Am Nachmittag des 23. wurde ein Ausflug auf den Gäbris unternommen. Der Verbandstag hat der ostschweizerischen geographisch-kommerziellen Gesellschaft die Veranlassung gegeben zu einer höchst geschmackvoll arrangierten, mannigfaltigen und schönen orientalischen Ausstellung im Bibliotheksaal (18. August bis 15. September).

30. Nachdem am 24. März die evangelische Kirchgemeinde St. Gallen den Bau einer neuen Linsebühlkirche auf dem Platze des Linsebühlfriedhofes nach dem Plane von Architekt Armin Stöcklin, Lehrer am Technikum Burgdorf, beschlossen, wird heute der Akt der Grundsteinlegung vorgenommen. Die Herstellung der Umfassungsmauern der Kirche ist bereits vorgeschritten.

30. Auf dem Walensee haben gestern und heute die Probefahrten eines elektrischen Personenbootes, mit Akkumulatoren-Betrieb, stattgefunden. Die Fahrgeschwindigkeit des Bootes, das fortan dem Verkehr auf dem See zudienen soll, kann bis auf 12 km in der Stunde gesteigert werden; die Füllung der Akkumulatoren erfolgt im Elektrizitätswerk zu Wesen.

31. Dem schönen Eingang des Monats (1. und 2.) folgte eine Periode vielfach regnerisch-kühler, windiger Witterung mit zeitweisen Gewittern, bis zur Mitte des Monats andauernd. Am 16. trat die Krisis ein und die zweite Hälfte Augusts, mit einem einzigen Regentag (25.), gestaltete sich bei stetig zunehmender Wärme prachtvoll. Am 7., abends 8^{55}, wurde in St. Gallen ein Erdbeben verspürt.

Sept. 3. In St. Gallen (wo sich am 21. Februar d. J. auf Anregung von Regierungsrat Curti eine Gesellschaft für Statistik und Staatswissenschaft gebildet hat) tagte gestern und heute der Verband der amtlichen Statistiker der Schweiz und die schweizerische statistische Gesellschaft. Als hiesige Referenten sprachen Dr. Hermann Wartmann, Bankdirektor Grütter und Departementssekretär Dr. Jäger über das Sparkassenwesen des Kantons, Departementssekretär Schuler und Oberförster Schnider über st. gallische Bodenverbesserungen, Nationalrat Emil Wild über st. gallische Lehrlingsstatistik, Oberst Schlatter über Statistik der ostschweizerischen Stickerei, Polizeidirektor Zuppinger über Brotpreisstatistik und (mit Bezirksammann Lang in Rheinegg) über Statistik der Arbeitslosen und der Naturalverpflegung im Kanton. Drei auswärtige Statistiker (Kollbrunner, Zürich; Gilliéron, Cully; Mühlemann, Bern) referierten über Landwirtschaftsstatistik, der argauische Kantonsstatistiker Näf über Verwaltungs- und Rechnungswesen der Gemeinden.

8. Die christkatholische Kirchgemeinde in St. Gallen, nachdem sie nahezu zwei Jahrzehnte die evangel. St. Magnus-Kirche mitbenutzt hat, bezieht ein eigenes Heim, die Christuskirche auf dem Rosenberg, zu welcher das ehemalige Konzerthaus umgebaut worden ist. An die aus Gottesdiensten und einer abendlichen Festversammlung im „Schützengarten“ bestehende Feier, zu welcher Glaubensgenossen aus der ganzen Schweiz eintrafen, schliesst sich am folgenden Tage die Nationalsynode der christkatholischen Kirche der Schweiz.

9. An Stelle von Dr. Theodor Wiget von Kirchberg, der auf Ende des Schuljahres 1894/95 zurückgetreten, um die Leitung der Kantonsschule in Trogen zu übernehmen, tritt Dr. Jakob Bucher, geb. 1837, Professor der deutschen Sprache an der höhern Lehranstalt in Luzern, die Direktion des st. gallischen Lehrerseminars zu Mariaberg an.

15. Die diesjährige Bettagskollekte zu Gunsten der Kantonshilfskasse ergab Fr. 15,247.33 (1894: Fr. 15,794.64).

16. In Bern stirbt Oberst Joachim Feiss von Alt-St. Johann, geboren daselbst am 11. März 1831, 1855—1859 Sekretär des Departements des Aeussern und Kriegssekretär seines Heimatkantons, 1860—1873 erster Sekretär und Bureauchef der eidgenössischen Militärkanzlei, vom März 1873 bis Januar 1875 eidgenössischer Oberzolldirektor, seitdem Waffenchef der Infanterie der eidgenössischen Armee, seit 1891 zugleich Kommandant des II. Armeekorps, nachdem er 1886—1891 das Kommando der III. Division innegehabt hatte. Feiss war auch als militärischer Schriftsteller tätig, und seine Erläuterungen zum schweizerischen Exerzierreglement, sein Lehrbuch für die Unteroffiziere, sein „Wehrwesen der Schweiz“, die „Schweizerische Infanterie“, gehören zum Besten, was die Militärlitteratur der neueren Zeit hervorgebracht hat. Kürzlich noch gab er das von ihm verfasste Werk „Das Wehrwesen der Schweiz“ in dritter, umgearbeiteter Auflage heraus, indem er ihm einen Abschnitt mit „Vorschlägen für die weitere Gestaltung des schweizerischen Wehrwesens“ beifügte. Kommandant des II. Armeekorps wird an Stelle des Verstorbenen durch bundesrätliche Wahl vom 11. November Oberst Georg Berlinger in Ganterswil, geb. 1841, seit 10. Dezember 1888 Kommandant der VII. Division, deren Kommando an Oberst Friedrich Locher in Zürich, geb. 1842, Kommandant der XII. Infanteriebrigade, zugeteilt wird.

22. An der heute zu Ende gehenden VI. schweizerischen landwirtschaftlichen Ausstellung

in Bern erhielten in der wissenschaftlichen Abteilung zuerkannt: Ehrendiplome: Baudepartement des Kantons St. Gallen und Volkswirtschafts-Departement des Kantons St. Gallen; silbervergoldete Medaillen: die landwirtschaftliche Gesellschaft des Kantons St. Gallen und die Molkereischule Sorntal; silberne Medaillen: H. Burkhardt, Landwirt, Brüschweid, Sektion St. Gallen des schweizerischen milchwirtschaftlichen Vereins; Ehrenmeldungen: Asilverwaltung Wil; Engeler, Verwalter, Wil. Für ausgestellte Zuchtkollektionen des st. gallischen Ziegenschlags wurden dem kantonalen Volkswirtschafts-Departement zwei Preise I. Ranges verliehen.

25. In St. Gallen tagte gestern und heute der schweizerische Bierbrauerverein. Mit dieser seiner 14. Jahresversammlung war die 5. Generalversammlung der wissenschaftlichen Untersuchungsstation für das schweizerische Brauereigewerbe in Zürich verbunden, deren Geschäftsleiter, Direktor C. Fries, über neuere wissenschaftliche Forschungen auf dem Gebiete des Brauwesens referierte.

28. Die st. gallische Sekundarlehrer-Konferenz in Flawil erörtert auf der Grundlage eines Referates von Sekundarlehrer J. Büchel in St. Peterzell den Geographie-Unterricht auf der Sekundarschulstufe und nimmt ein Referat von Sekundarlehrer Seb. Rüst in Gossau über die st. gallische Sekundarlehrerbildung und Reformen in der Sekundarschul-Organisation entgegen. Im Laufe des Jahres sind vom Vorstande der Konferenz für die Mitglieder des Verbandes Fortbildungskurse in der speziellen Methodik des französischen Unterrichtes und in der Experimentalphysik veranstaltet worden.

29. In heutiger eidgenössischer Volksabstimmung wird der Bundesbeschluss vom 26. März 1895 (Ergänzung der Bundesverfassung vom 29. Mai 1874 durch Zusatzbestimmungen betreffend Einführung der Zündhölzchenmonopols) vom Kanton St. Gallen mit 18,596 gegen 17,446, vom Schweizervolk mit 184,109 gegen 140,174 Stimmen ($14^1/_2$ gegen $7^1/_2$ Stände) verworfen. Die Stadt St. Gallen lieferte 3315 Ja und 757 Nein. Die kantonale konservative Parteileitung hatte die Parole zur Verwerfung ausgegeben, während die Führerschaft der andern Parteien für Annahme eintrat.

29. Zum Ersatz des am 19. August an der Langgasse verstorbenen Joseph Anton Jäger von Pfävers und Tablat-Rotmonten (geboren 1832 in Cur), der seit 1891 den Posten versehen und während vier Jahrzehnten eine Reihe administrativer und richterlicher Aemter bekleidet hatte, wird Bezirksgerichtsschreiber Joseph Keel in St. Fiden zum Bezirksammann von Tablat gewählt.

29. In Verbindung mit der Abhaltung des rheintalisch-appenzellischen Feuerwehrtages erfolgt in Altstätten die Eröffnung eines Hydrantennetzes, zu dem sich nächstens auch die Haus-Wasserversorgung gesellt. Das Werk wurde mit einem Kostenaufwand von rund 180,000 Fr. geschaffen. Eine Hydrantenanlage erhielt auch Uznach.

30. Das Kadettenkorps St. Gallen unternimmt seinen Herbstausmarsch auf den Nollen. Gefechtsübungen spielen sich zwischen Bischofzell, wohin das Korps am Morgen mit der Bahn befördert wurde, und dem Nollen, ferner zwischen Rieslen-Rosrüti und Wil ab, wo das Corps zum Vespern eingeladen ist. An den Gefechtsübungen beteiligten sich auch die Kadetten von Wil.

30. Der September, der als der heisseste seit 1834 bezeichnet wird, war unvergleichlich schön. Der 11. war der einzige Tag, an welchem es regnete. Gegenüber dem 30jährigen September-Mittel ist bei der Temperatur ein Plus von $2{,}8^0$, bei der Niederschlagsmenge ein Manco von 136 mm zu konstatieren. Die Mittags-Durchschnittstemperatur ($20{,}3^0$) steht höher als diejenige der Monate Juli und August in den meisten Jahren. Sie übertrifft diejenige des Juli 1891 um volle 2 Grad und um eine gleiche Ziffer die durchschnittliche Mittagstemperatur des August 1890. Vielerorts herrschte Wassermangel. Bis Ende des Monats konnte in den Flüssen und Seen gebadet werden.

Okt. 7. Der st. gallische Diözesan-Cäcilienverein, gegründet in Rorschach am 9. Februar 1870, begieng gestern und heute mit musikalischen Aufführungen in der Kathedrale und geselliger Unterhaltung im „Schützengarten“ die Jubelfeier des 25jährigen Bestehens.

16. Der st. gallische historische Verein hält in Bernegg seine Hauptversammlung ab, mit Vorträgen von Dr. Hermann Wartmann (Die Ansätze zu einer gemeinsamen Geschichte des Rheintals), Lehrer J. Göldi (Das rheintalische Verspruchs- oder Zugrecht) und Professor Dr. J. Dierauer (Pfarrer Gabriel Walser, der Chronist und Geograph). Von Bernegg aus wird dem Kobel ein Besuch abgestattet.

21. An der Langgasse (Tablat) stirbt Joseph Anton Walliser von Mosnang, geb. 3. Oktober 1814 in Libingen, der nach anfänglicher Wirksamkeit als Lehrer die Beamtenlaufbahn betrat und ein Führer der konservativen Partei des Kantons gewesen ist. Von 1840—1855 Kassieradjunkt des katholischen Administrationsrates, hat er dieser Behörde seit 1877 als Mitglied angehört und sie seit 1879 präsidiert. Von 1853—1894 war Walliser Mitglied des Grossen Rates, 1860—1879 Bezirksammann von Tablat; er sass auch im zweiten, dritten und vierten st. gallischen Verfassungsrat (gewählt in den Jahren 1859, 1861 und 1889) und war Suppleant des Kantonsgerichtes. (Nekrolog „Ostschweiz“ Nr. 244 vom 22. Oktober.)

27. Die Genossenbürger-Versammlung der Stadt St. Gallen genehmigt die auf den 30. Juni abgeschlossenen Amtsrechnungen und die Amtsführung des Verwaltungsrates pro 1894/1895. Die Leistungen für das gesamte Armenwesen beliefen sich auf Fr. 160,347; diejenigen für wissenschaftliche und andere gemeinnützige Zwecke, Stipendien und Lehrgelder auf Fr. 52,933. 60. Der Verwaltungsrat wurde zum Ankauf des Sommerliguts bevollmächtigt, um die Zweiganstalt des Waisenhauses auf Dreilinden dorthin zu verlegen.

27. Der religiös-liberale Verein des Kantons St. Gallen begeht in St. Gallen die Gedächtnisfeier seines 25jährigen Bestandes mit einer Predigt von Pfarrer Tester von Rorschach zu St. Laurenzen und Vereinigung im Schützengarten (Rückblick auf die Geschichte des Vereins von Pfarrer Beyring).

27. Mit Beihilfe des Ertrages eines Bazars im Museum an der Marktgasse, der innert vier Tagen brutto Fr. 15,000 abwarf, hat die Sektion St. Gallen des „Roten Kreuzes“ eine vollständig ausgerüstete Lazaretbaracke mit 20 Betten angeschafft. Das ehemalige Hülfskomite von 1870/71 für Kriegsnot hat der Sektion von dem damals gebliebenen, inzwischen auf Fr. 10,300 angewachsenen Fonde die Summe von Fr. 8000 mit der Bestimmung zugewendet, hievon Fr. 4000 als Reserve für den Kriegsfall zurückzulegen.

31. Die erste Hälfte des Oktobers war, nachdem in der Nacht vom 1./2. erstmals seit dem 11. September wieder Regen gefallen, von mildem und freundlichem Witterungscharakter. Am 16. leitete ein Gewitter den Temperatursturz ein; am 17. fiel der erste unbedeutende Schnee und bis zum Ende des Monats war es dann bei unstätem Charakter der Witterung meist kühl, zum Teil schon kalt. Der 28. brachte wieder etwas Schnee. Der Oktober hat dem Wassermangel noch lange nicht genügend abgeholfen; denn Niederschlag von Belang wiesen nur einige Tage auf. Das Jahr ist für die Landwirtschaft ein sehr gutes. Der Heuertrag war überaus gross, auch Emd gab es reichlich und die Viehpreise stehen hoch. Die Weinernte ist quantitativ etwa diejenige eines schwachen Mittelherbstes, mancherorts aber bedeutend besser, die Qualität vorzüglich, nahe an den Jahrgang 1865 heranreichend, da und dort ihn vielleicht erreichend. Der Obstertrag ist ungleich; der Mais gedieh herrlich, das gleiche war der Fall bezüglich der andern Cerealien, der Kartoffeln u. s. w.

Nov. 1. Das stattliche neue Bahnhofgebäude von Rapperswil wird dem Betriebe übergeben.

1. In St. Gallen stirbt Kaspar Jenny von Ennenda und St. Gallen, seit 1891 Zeichnungslehrer am Industrie- und Gewerbemuseum.

2. In St. Gallen geht der vom eidgenössischen Turnverein veranstaltete, von Turnlehrer Michel in Wintertur und Arnold Rietmann in St. Gallen, Präsident des Zentralkomites des eidgenössischen Turnvereins, geleiteteVII. schweizerische Turnlehrer-Fortbildungskurs für die deutsche Schweiz zu Ende. Der Kurs dauerte drei Wochen und zählte 45 Teilnehmer aus 12 Kantonen.
3. In heutiger eidgenössischer Volksabstimmung wird der Bundesbeschluss vom 27. Juni 1895 betreffend Revision der Militärartikel der Bundesverfassung, im Sinne völliger Uebernahme des Heerwesens durch den Bund, vom Kanton St. Gallen mit 24,203 gegen 16,023, vom Schweizervolk mit 269,751 gegen 195,178 Stimmen ($17^1/_2$ gegen $4^1/_2$ Stände) verworfen. Von den st. gallischen Bezirken haben nur St. Gallen und Unterrheintal, von den 93 Gemeinden des Kantons nur 17 die Vorlage angenommen, trotzdem sie von den Centralleitungen der liberalen, demokratischen und konservativen Partei befürwortet und eine lebhafte Propaganda für Annahme entfaltet worden war. Die Stadt St. Gallen, wo die Vorstände der erwähnten drei Parteien eine gemeinsame Volksversammlung im „Schützengarten" (Referent: Nationalrat Gallati von Glarus) veranstalteten, lieferte 3304 Ja, 1087 Nein.
6. In St. Gallen stirbt Christian Otmar Bischof von Grub, geb. 16. November 1824 am Rorschacherberg, seit 1865 Besitzer der ehemals Tribelhorn'schen Lithographie. Er hat mustergiltige Arbeiten seines Faches veröffentlicht, so „Die schweizerischen Obstsorten", das Psalterium Aureum u. a., auch viele Kunstblätter der st. gallischen Neujahrsblätter (Nekrolog in der „Ostschweiz" Nr. 259 vom 9. November).
7. In Altstätten stirbt Johannes Segmüller, geb. 8. März 1822 in Lüchingen, nach langjähriger Wirksamkeit als Lehrer in Gommiswald, Kirchberg und Altstätten, sodann als Gemeinderatsschreiber an letzterem Orte, von 1868—1882 Bezirksammann von Oberrheintal, 1882—1885 Gemeindammann von Altstätten, 1885—1891 Mitglied der st. gallischen Regierung, seitdem des Kantonsgerichtes und des katholischen Administrationsrates. Der letztern Behörde hat er bereits 1864—1885, dem Grossen Rate während vier Dezennien fast ununterbrochen angehört, als ein Wortführer der konservativen Partei (Nekrolog in der „Ostschweiz", Nr. 258 vom 8. November).
8. Der Bundesrat ernennt Werner Mooser von St. Gallen, in Marseille, zum dortigen schweizerischen Konsul. Durch Ernennung vom 31. Mai ist Albert Hamburger von Rorschach, schweizerischer Konsul in Patras, zum Generalkonsul erhoben worden. Dem neuen Generalkonsulat wurde ein neues schweizerisches Konsulat in Athen unterstellt.
9. Die Kollaudation eines neuen staatlichen Krankenhauses erfolgt in Uznach. Gleichzeitig hält dort der kantonale Aerzteverein seine ordentliche Herbstversammlung ab.
10. Die Bürgerversammlung der politischen Gemeinde St. Gallen genehmigt die Jahresrechnung der Gemeindeverwaltung, die auf den 30. Juni mit einem Defizit von Fr. 517,142. 06 abschliesst. Zu dessen Deckung und zur Schuldentilgung wird, wie letztes Jahr, eine Vermögenssteuer von 3,5 ‰ und eine Einkommenssteuer von Fr. 3.50 von jeder Klasse erhoben. Im Verwaltungsjahre 1894—1895 erfolgten in der Gemeinde 197 Handänderungen von Liegenschaften im Gesamtkaufpreis von Fr. 13,386,585. 20; die Handänderungssteuer warf Fr. 32,813 ab. Es wurden bloss 52 Bauvisiere (1893/1894 66, 1892/93 70) erstellt. Das Gasleitungsnetz des städtischen Gaswerkes ist in der letzten Verwaltungsperiode über den grössten Teil der Nachbargemeinde Tablat ausgedehnt worden. Am 17. April erfolgte die Kollaudation der mit einem Kostenaufwand von rund Fr. 912,000 (inbegriffen die nötigen Strassenkorrektionen) vollendeten Steinachüberwölbung. Die heutige Gemeindeversammlung, in Erfüllung eines Begehrens, das von einer Volksversammlung im „Schützengarten" am 28. August gestellt worden und gemäss Antrag des Gemeinderates, beschliesst den Bau und Betrieb einer elek-

trischen Strassenbahn für St. Gallen und Umgebung auf Rechnung der politischen Gemeinde. Sie beschliesst ferner, im Zusammenhang damit, den von einer ausserordentlichen Bürgerversammlung der politischen Gemeinde am 23. Juni bewilligten Kredit von Fr. 250,000 zur Erstellung eines städtischen Elektrizitätswerkes auf Fr. 350,000 zu erhöhen, damit die Installation neben Lichtabgabe und Kraftabgabe für Kleinmotoren auch den elektrischen Strom für die Strassenbahn zu liefern befähigt wird.

10. Zum Jubiläum ihres 275jährigen Bestandes bringt die Antlitz-Gesellschaft in St. Gallen unter Mitwirkung des Männerchors „Stadtsängerverein" und unter der Leitung von Kapellmeister Albert Meyer in der St. Laurenzen-Kirche zur Aufführung: Frithjofs Heimkehr, neun neue Szenen aus der Frithjofssage von Esaias Tegner für Solostimmen, gemischten Frauen- und Männerchor und Orchester, komponiert von J. G. Ed. Stehle, Domkapellmeister in St. Gallen. Als Solisten wirken mit: Julia Uzielli aus Frankfurt a. M. (Sopran), Herman Andrew (Bariton) und Adolf Dressler (Bass) vom Stadttheater in Basel.

13. In St. Gallen stirbt Kommandant Ferdinand Kirchhofer-Locher, Bürger der Stadt, geb. 1838. Seines Berufes Kaufmann (Associé des Export-Hauses U. v. Caspar Vonwiller), hat er der Oeffentlichkeit während mehrerer Amtsdauern als Mitglied des städtischen Verwaltungsrates und des Bezirksgerichtes gedient. Er vergabt zu wohltätigen und gemeinnützigen Zwecken Fr. 23,000.

14. Die Hauptversammlung der kantonalen Gemeinnützigen Gesellschaft in Tal nimmt Referate von Reg.-Rat Dr. Scherrer über Gründung eines st. gallischen Sanatoriums für Lungenleidende und von Redaktor Hermann Seifert über den derzeitigen Stand und künftige Aufgaben des st. gallischen Stipendienfonds entgegen. Die Versammlung beschliesst grundsätzlich die Schaffung einer besonderen Heilanstalt für Lungenkranke im Kanton St. Gallen.

14. Der Kindergarten in St. Gallen, der zur Pflanzstätte der Kindergärten der ganzen Schweiz geworden und während der ganzen Zeit unter der Leitung von Fräulein Hedwig Zollikofer gestanden ist, begeht die Feier seines 25jährigen Bestandes. Die an der Anstalt eingerichteten Lehrkurse für Kindergärtnerinnen wurden im Laufe der Jahre von über hundert Töchtern besucht.

15. Die Jahresversammlung des Centralverbandes der Stickerei-Industrie in St. Gallen, der auf Anfang Oktober aus 65 Sektionen mit 2368 Mitgliedern und 3057 Maschinen besteht, nimmt eine Generalrevision der Statuten vor, bestellt erneut das Centralkomite (unter Reduktion von 11 auf 7 Mitglieder), bestätigt dessen Präsidenten und beschliesst die Gründung einer zweiten Stickfachschule mit Sitz in Degersheim, sowie die Einführung von Wanderkursen für bessere Ausbildung der Sticker.

16. Der Offiziersverein der Stadt St. Gallen begeht in der Uhler-Halle die Feier seines 50jährigen Bestandes (Vortrag über die Geschichte der Gesellschaft, gehalten von Major C. Fenk, im „Tagblatt" Nr. 280—284). Der Verein ist für die Jahre 1896—1898 Vorortsektion der schweizerischen Offiziersgesellschaft.

17. Der in der eidgen. Militärorganisation vom 13. November 1874 vorgesehene freiwillige militärische Vorunterricht III. Stufe, mit dessen Durchführung im Sommer 1894 in den Gemeinden St. Gallen, Tablat und Straubenzell begonnen wurde, hat heuer erstmals Ausdehnung auf das ganze Kantonsgebiet erfahren. Der Kurs, welcher heute mit Inspektion geschlossen wurde, ist in 40 Ortschaften durchgeführt worden, und zählte etwas über anderthalb tausend Teilnehmer.

18.—22. Ordentliche Wintersession des Grossen Rates unter dem Präsidium von Fürsprech Dr. Holenstein; Vizepräsident: Ständerat Karl Friedrich Good.

1. Die staatswirtschaftliche Kommission erstattet Bericht über die Staatsverwaltung

und die regierungsrätliche Amtsführung im Jahre 1894, und zwar legt sie abweichend vom bisherigen Usus der Spezialberichte, erstmals einen einzigen Generalbericht vor, erstattet vom Präsidenten der Kommission, Redaktor Georg Baumberger. Nach ihrem Antrag wird die Staatsrechnung, die bei Fr. 3,866,173.88 Einnahmen und Fr. 3,581,378.38 Ausgaben mit einem Aktivsaldo von Fr. 284,795.50 abschliesst, genehmigt und die Amtsführung der Regierung verdankt. Vom Kollegium angenommene weitere Postulate laden den Regierungsrat ein: 1. die Berichte der staatswirtschaftlichen Kommission (die bis anhin dem Kollegium vom Manuskript vorgelesen wurden) inskünftig gedruckt zur Verteilung gelangen zu lassen; 2. ein neues Expropriationsgesetz auszuarbeiten und vorzulegen, das sich mehr den neuen Forderungen und auch den Grundsätzen des eidg. Expropriationsgesetzes anschmiegen soll; 3. die Verhältnisse sämtlicher staatlichen Bibliotheken zu untersuchen und darüber Bericht und Antrag zu erstatten; 4. zu prüfen und zu begutachten, ob und in welcher Weise die Fundationen der staatlichen und vom Kanton subventionierten Landkrankenanstalten geäufnet und kantonale Freibetten auch in diesen gewährt werden können; 5. Bericht und Antrag einzubringen betr. Revision des Gesetzes über die Besteuerung der anonymen Gesellschaften im Sinne einer grösseren Beteiligung der politischen Gemeinden an den zu erhebenden Steuern.

2. Der Gesetzentwurf betr. das Jagdwesen (Revision des Gesetzes betr. Aufhebung der Jagdgesetze vom 17. Juli 1876) wird ohne weitere Debatten in der Finalabstimmung mit 59 gegen 24 Stimmen angenommen und beschlossen, denselben der Volksabstimmung zu unterbreiten. Die erste Beratung des Gesetzesentwurfes betreffend Versorgung und Erziehung armer Kinder und Waisen (Revision des betr. Gesetzes vom 4. Januar 1881) wird zu Ende geführt. Die erste Lesung passieren ferner ein Gesetzesentwurf über die Viehversicherung (Einführung der obligatorischen Rindviehversicherung) und der auf Grund der Debatten in der Wintersession 1894 neugestaltete Gesetzesentwurf über Brandversicherung von Gebäuden.

3. Das Budget für 1896 wird beraten und die Staatssteuer neuerdings auf 3,2‰ festgesetzt. Der Gemeinde Walenstadt werden Fr. 1200 bewilligt an ihre Auslagen in einer Pockenepidemie im Jahre 1894. Neugeschaffen werden die Stellen eines Adjunkten des Kantonsbaumeisters und eines zweiten Adjunkten des Kantonsingenieurs.

4. Der Rat wählt an Stelle des † Dr. K. Hoffmann als Mitglied der kantonalen Anklagekammer Dr. Kirchhofer, Präsident des Bezirksgerichtes St. Gallen, als Präsidenten derselben Advokat Johann Hauser in St. Gallen, als Mitglied der kantonalen Kassationsbehörde Advokat Dr. Janggen in St. Gallen, als Präsidenten derselben Advokat und Ständerat Karl Friedrich Good in Mels, als Mitglied der grossrätlichen Petitionskommission Dr. Arthur Hoffmann in St. Gallen. Dr. Janggen wird als Ersatzrichter der Kassationsbehörde durch Alt-Bezirksammann Schwendener in Buchs ersetzt, † Johannes Segmüller in Altstätten als Mitglied des Kantonsgerichtes durch Fürsprech Karl Gmür, Alt-Staatsanwalt in St. Gallen. An die Stelle von zwei gestorbenen Ersatzrichtern des Kantonsgerichtes (Josef Anton Walliser an der Langgasse und Theodor Reutty in St. Fiden) treten Dr. Jäger, Sekretär des kantonalen Justizdepartements, und Staatsschreiber Otmar Müller.

5. Es wird beschlossen, die kantonale Molkereischule in Sorntal, deren Kosten in Missverhältnis zu ihrem Nutzen stehen, aufzuheben resp. umzuwandeln in eine anderswohin zu verlegende milchwirtschaftliche Central-Station und landwirtschaftliche Winterschule.

6. Eine vom Grossen Rate erheblich erklärte Motion von Nationalrat Staub in Gossau und Genossen weist dem Regierungsrat die Prüfung der Frage zu, ob nicht auch im

Kanton St. Gallen der gewerbsmässige Handel mit Vieh der Patentierung zu unterstellen sei.

23. An heutiger Hauptversammlung der st. gallischen naturwissenschaftlichen Gesellschaft hält Dr. A. Vonwiller, Direktor des Kantonsspitals, einen Vortrag: „Medizinisches über die menschliche Sprache". Am 11. Dezember spricht auf Einladung der genannten Gesellschaft und der ostschweizerischen geographisch-kommerziellen Gesellschaft Dr. Albert Heim von Zürich über die Gletscher-Lawine an der Altels vom 11. September 1895.

24. An der 6. ordentlichen Delegiertenversammlung des kantonalen Gewerbeverbandes in Bernegg referieren A. Mäder in Lichtensteig über die Verlegung des Unterrichtes an den gewerblichen Fortbildungsschulen auf den Werktag, Direktor N.-Rat E. Wild in St. Gallen über die Bestrebungen des schweizerischen Gewerbevereins betreffend den unlauteren Wettbewerb und betr. Einführung obligatorischer Berufsgenossenschaften. Im Kanton bestanden 1894/95: 25 gewerbliche Fortbildungsschulen mit 94 Lehrern und 1249 Schülern; von diesen Schulen sind 22 Ganzjahr-, 3 Halbjahrschulen.

28. Im Benediktinerstift Maria Einsideln stirbt Prälat Basilius Oberholzer, seit 1875 als Basilius I., der 51. in der Reihe der Stiftsäbte. Geboren am 28. Dezember 1821 in Uznach, seinem Bürgerort, wurde er 1843 Mitglied des Ordens, 1846 Priester, wirkte von 1846—57 als Professor an der Einsidler Stiftsschule, amtete 1858—75 als Statthalter des Stiftsbesitzes in Pfäffikon und wurde am 13. Januar 1875 zum Abt gewählt (Nekrolog in der „Ostschweiz" Nr. 276 vom 30. November).

28. Die neuerbaute katholische Kirche in Bazenheid wird heute eingesegnet und der erste Gottesdienst darin abgehalten.

30. Der November war bis zum 17. schön und mild, insbesondere die Periode vom 6.—12. ungemein warm. Am 9., mittags 1 Uhr, notierte die meteorologische Station St. Gallen eine Wärme von 19,8°, die höchste seit 1864 aufgezeichnete November-Temperatur; nächtliche Minimaltemperaturen waren in genannter Periode von förmlich sömmerlichem Charakter zu verzeichnen. Erst am 22. fiel das Thermometer wieder unter Null. Die November-Durchschnittstemperatur steht um volle 3 Grad über dem 30-jährigen Mittel. Niederschläge brachten 15 Tage, darunter nur einer (der 23.) Schnee.

Dez. 11. Ein zwischen den Kantonen St. Gallen und Appenzell A.-R. entstandener Grenzstreit gelangt heute vor dem Bundesgerichte dadurch zur Erledigung, dass der Rechtsanspruch von Appenzell A.-R. auf die Säntisspitze, neben den Rechten St. Gallens und Innerrhodens, anerkannt wird, entgegen der von der st. gallischen Regierung durch ihr Mitglied, Dr. Eduard Scherrer, vertretenen Anschauung, die Grenzlinie der beiden streitenden Kantone gehe vom Graukopf zum Gyrenspitz, nicht zur Säntisspitze und letztere liege damit ausserhalb des ausserrhodischen Gebiets. Die festgesetzte Grenzlinie geht vom Grenzkopf zum Graukopf und von diesem direkt zum Säntisgipfel.

13. In St. Fiden stirbt Thomas Thoma von Amden, geb. daselbst im Jahre 1822. Nachdem er Bezirksamtsschreiber von Gaster gewesen, wurde er 1853 Sekretär im Departement des Innern, 1855 Kriminalaktuar, war dann 1857—78 Kantonsgerichtsschreiber, 1878 bis 1891 Mitglied der st. gallischen Regierung, seitdem des Kantonsgerichtes. In den Jahren 1874—84 gehörte Thoma dem Nationalrate an; im Kanton und insbesondere im Tablat hat er als freisinniger Politiker lange Jahre grossen Einfluss besessen.

13. Im Bundesgericht gelangt die Klage des Centralverbandes der Stickerei-Industrie gegen zwei Stickerei-Firmen auf Bezahlung ihres Anteils an der Garantieverpflichtung, welche eine Anzahl Firmen in St. Gallen bis zur Höhe von 150,000 Franken für den Stickereiverband gegenüber Saurer und Söhne in Arbon eingegangen waren, um von diesen letztern die amerikanischen Patente für ihre neu erfundene Dampfstickmaschine zu erwerben, zum Entscheide in letzter Instanz. Nachdem wegen Nichtzustandekommens

des Verkaufsvertrages innert der vereinbarten Frist der Stickereiverband zur Bezahlung einer Konventionalstrafe von 100,000 Franken an Saurer und Söhne verurteilt worden war (s. Notiz vom 21. Juli in der St. Galler Chronik 1894), behauptete er gegenüber den obigen garantierenden Firmen ein Regressrecht zu besitzen. Dieser Anspruch des Stickereiverbandes wird nun vom Bundesgericht in Bestätigung der Urteile des Bezirksgerichtes St. Gallen und des Kantonsgerichtes abgewiesen.

14. Ein im nordwestlichen Teil der Kantonsspital-Liegenschaft mit einem Kostenaufwand von etwa 126,000 Fr. erstelltes und eingerichtetes Absonderungshaus wird dem Betriebe übergeben. Es bietet in vier grossen Sälen und vier kleineren Zimmern 40 Kranken Raum.

15. In St. Gallen stirbt Johann Georg Steiger von Flawil, geb. 20. Juli 1848 in Bichwil, Lyriker von bedeutendem Talent und begabter Journalist, als welcher er u. a. in den „Toggenburger Volksfreund“ und in das „Ostschweizerische Wochenblatt“ schrieb. Während zweier Jahrzehnte wirkte er als Lehrer. Schriften: Gedichte von Georg Steiger. Zürich 1879. Verlag von Cäsar Schmidt. — Elias Notvests Lieder und Sprüche. Zürich 1884. Th. Schröters Verlag.

18. Auf Veranstaltung des kaufmännischen Vereins in St. Gallen hält Th. Bernet aus Zürich, Chef des Zentral-Stellenvermittlungsbureaus des schweizerischen kaufmännischen Vereins, einen öffentlichen Vortrag über die Organisation der Handelsangestellten im Auslande. Im Laufe des Jahres hat der Verein als weitere Vortragende von auswärts nach St. Gallen geladen: Dr. Konrad Keller von Zürich (Madagaskar und die französische Kolonisation), Ernst von Hesse-Wartegg (Korea und der chinesisch-japanische Krieg), Emil Milan aus Frankfurt a. M. (Recitationen). Einen zweiten Recitationsabend veranstaltete letzterer Künstler am 28. November.

30. Die Kunstsammlung im städtischen Museum ist dieses Jahr bereichert worden durch ein Geschenk von Frau Welti-Häfeli in Livorno (ein Bild „Schafe und Ziegen“ des neapolitanischen Malers Paolo Michetti), durch Alexander v. Wagners „Aegypterin“ (erworben durch Subskription unter den Mitgliedern des Kunstvereins) und durch zwei Ankäufe aus der Turnusausstellung des Schweizerischen Kunstvereins, die vom 28. September bis 20. Oktober im Bibliotheksaal des Kantonsschulgebäudes weilte, nämlich die Bilder „Vesper“ von Kaspar Ritter in Karlsruhe und „Begeisterung“ von Ernst Breidenstein in Binningen. Vom 14. Juli bis 4. August waren im Bibliotheksaal etwa hundert Oelgemälde des Aussteller-Verbandes der Münchener Künstler zu besichtigen. Vorübergehend waren im Museum aufgestellt Oelgemälde, Aquarelle und Studien von E. Hansen (Typen aus Appenzell I.-Rh.), Karl Liner, A. v. Meckel, C. Th. Meyer, J. J. Nüesch von Balgach († 19. Mai 1895 im Kantonsspital, im 50. Altersjahr), Ludwig Putz, Robert Rittmeyer von St. Gallen, in Stuttgart, † Raphael Ritz (148 Studien und Bilder aus dem Nachlass), Hermann Rüdisühli u. a. Die historische Sammlung des Museums erhielt den wesentlichsten Zuwachs durch mehrere gemalte Scheiben (das Gericht Tablat 1597; Joseph Studer von Winkelbach, Hauptmann in französischen Diensten 1566), ein mit Intarsia versehenes Büffet (ca. 1590), einen Ehrenbecher des Dekans Federer von Bernegg (Geschenk der Stadt Baden an letzteren, 1830).

31. Der Dezember war in der ersten Hälfte meist trüb, zeitweise regnerisch; heftige Stürme am 6. und 7., die vielfachen Schaden anrichteten, liefen an letzterem Tage und am 8. in starkes Schneetreiben aus, dem dann milderes Wetter, Schneeschmelze, am 13. neuerdings Schnee folgte. Am 16., nachdem der vorangehende Tag hell gewesen, war Uebergang in eine bis zum 24. dauernde Periode bedeckten, nebligen, teilweise kalten Wetters. Am 25. brach die Kälte und trat Tauwetter ein, am 27. fiel nochmals Schnee; vom 29. bis zum Schlusse des Jahres war es mild und regnerisch.